

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 13 (1951)
Heft: 4

Artikel: Aufstieg auf den Weissenstein
Autor: Roetschi, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufstieg auf den Weissenstein

Von Robert Roetschi

Noch Seelenpfade gibt's: nicht alle Schauer
Sind aus dem wohlbebauten Land gewichen.
Hart an des blauen Berges steilste Wand
Führt eine Schlucht wie zwischen seine Füße.
Zur heiligen Verene umgetauft
Ward einst die Nixe des verarmten Baches.
Und in den Höhlen dämmern Grabkapellen,
Als öffnete die Krypte sich der Erde.
Doch flieht der Weg und faßt die Felsenstufen,
Von denen ehemals Urgewässer fielen.
Nun bleicht den trocknen Stein der Sehnsucht Glühen,
Des Glanz den Gipfel flimmernd überloht.
Im Schacht und aus Geröll klimmst Du zur Höhe.
Des Waldes Schwermutmantel schlägt zurück:
Wie wogt die Weite, brandend an die Alpen,
Im Silberschaum getürmte Zackenkronen!
Und schwankend trittst Du auf die bloße Weide.
Aus dem Unendlichen, dem ew'gen Blau
Erscheint kein Wolkenengel. Einsamkeit
Zwingt auf das Knie, macht zum Altar der Demut
Den Berg der abgebrochnen Himmelsstiege.

Aus dem kürzlich erschienenen schönen
Bändchen: Vom Glanz des Alls. Lyrische
Gedichte. Verlag A. Francke, Bern.